Magdalensberger kultur.²

quadrat

Ausgabe 2 | Frühjahr / Sommer 2016

Vorwort - Kulturquadrat

Liebe Magdalensbergerinnen, liebe Magdalensberger, geschätzte Leserinnen und Leser!

Die erste Ausgabe der Magdalensberger Kulturzeitschrift „Kulturquadrat“ hat in und über unsere Gemeinde hinaus großen Anklang gefunden und ich kann dem Magdalensberger Bildungswerk von ganzem Herzen zu dem gelungenen Werk gratulieren. Meine Prognose, dass Magdalensberg damit ein Stück „reicher“ werde, hat sich wahrlich erfüllt.

Mit dem neuen Jahr hat auch ein neues Kulturjahr begonnen und wir haben wieder einiges vor.
Ein tolles Programm vom Kabarett über Reiseberichte hin zur Literatur. Aber auch Konzertliebhaber kommen auf ihre Rechnung.

Ein ganz besonderes Highlight wird wohl der „Tag der offenen Gartentür“: Hier öffnen MagdalensbergerInnen ihren Garten für BesucherInnen – zum Hineinschnuppern, zum Lernen, zum Erfahrungsaustausch, zum Begeistern – erstmals findet diese Initiative in Kärnten statt. Einmal mehr sind wir allen anderen einen Schritt voraus!

Ein großes Projekt wird uns die beiden nächsten Jahre begleiten: „Juwelen der Kulturlandschaft“ ist der Titel dieser Initiative des Kärntner Bildungswerkes. Dabei geht es darum, die zahlreichen Kleindenkmäler, die es auch in großer Zahl, Schönheit und Bedeutung bei uns in Magdalensberg gibt, zu erfassen, zu dokumentieren, zu erklären und damit zugänglich zu machen.
Im Frühjahr findet eine erste Info-Veranstaltung dazu statt, ich lade Sie jetzt schon ein mitzumachen.

Insgesamt wünsche ich Ihnen mit der Lektüre der neuen Ausgabe des „Kulturquadrats“ viel Vergnügen und ein spannendes, interessantes Kulturjahr 2016.

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Andreas Scherwitzl

Vbgm. Albert Klemen

Robert Ostermann

Mag.a Ingrid Wiedner

Redaktion | Inhaltsverzeichnis

Liebe Magdalensbergerinnen,
liebe Magdalensberger!

Die Ausgabe 2 des „Magdalensberger Kulturquadrats“ liegt nun vor und wir hoffen sehr, dass wir wieder das eine oder andere Interessante aus dem großen Bereich der Kultur für Sie gefunden haben. Neben den Berichten der rührigen Vereine in unserer Gemeinde werden Sie auch Aufsätze über geplante kulturelle Aktivitäten finden. So gibt es eine ausführliche Vorschau auf das Programm der Theatergruppe Geiersdorf und auf zwei Projekte, die die Marktgemeinde gemeinsam mit dem Kärntner Bildungswerk Magdalensberg 2016 plant:

- Der 1. Tag der offenen Gartentür, der am 25. Juni stattfindet, von dem wir uns eine Breitenwirkung auf ganz Kärnten erhoffen.

- Die Erhebung der Flur- und Kleindenkmäler in Magdalensberg, bei der wir auf die Mitarbeit und Mithilfe der Bevölkerung zählen.

Lesen Sie auch unbedingt das Interview, das Marlies Paluk mit dem „Burgherrn der Zeiselburg“ Kurt Zechner führte sowie Paul Gleirschers Aufsatz zu den neuen Forschungsergebnissen der Ausgrabungen auf dem Magdalensberg. Auf den Artikel „Zum Mitmachen“ weisen wir besonders hin: Er wird in den nächsten Ausgaben des Kulturquadrats mit detaillierteren Berichten fortgesetzt.

Überhaupt erhoffen wir uns vermehrtes Mittun bei der redaktionellen Arbeit und Engagement in unseren Kulturprojekten, wozu wir herzlich einladen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und hoffentlich recht viele positive Rückmeldungen!

Ihr Redaktionsteam:
Mag.[a] Ingrid Wiedner | Marlies Paluk | Mag.[a] Maria Hassler

Inhalt:

	Seite
Die Zeiselburg – Kurt Zechner im Interview (Marlies Paluk)	4-6
Auf kultureller Spurensuche (Monika Gschwandtner-Elkins)	7
Konzert von Christine Maria Rembeck (Maria Hassler)	8
Tag der offenen Gartentür in Magdalensberg (Ingrid Wiedner)	9
Kurse & Workshops des KBW-Magdalensberg	10-11
Kulturveranstaltungen Februar – Juli 2016	12-13
Trachtenmusikkapelle Magdalensberg (Daniela Preiss)	14
Kunst, Kultur und Folgetonhorn (Ingo Hudelist)	15
Theatergruppe Geiersdorf – Theater 2016 (Reinhold Moser)	16-17
Als die Römer kamen – Neues zum Magdalensberg (Paul Gleirscher)	18-19
Jetzt mitmachen – Beiträge zur Nachhaltigkeit (Maria Hassler)	20-21
Landjugend Magdalensberg 2015 (Johannes Kokarnig)	22
Musikschule	23
Blick über die Gemeindegrenzen – Kulturtipps für Interessierte	24

Kurt Zechner – Burgherr der Zeiselburg

Über dem kleinen Ort Zeiselberg liegt in 600 m Seehöhe die Zeiselburg. Ein bequemer, breiter, etwa halbstündiger Fußweg führt hinauf zu einem historischen Kleinod unserer Marktgemeinde. Dazu gemacht hat es der Zeiselberger Kurt Zechner. Marlies Paluk hat mit ihm gesprochen.

Kurt Zechner mit einem archäologischen Fundstück.

Wann hast du beschlossen, Burgherr zu werden?

Schon als Kinder haben wir auf dem Gelände der Zeiselburg gespielt, aber gesehen und gefunden haben wir nichts. Wir haben damals immer Zieselburg gesagt, so war auch der alte Flurname. Heute gebräuchlich ist Zeiselburg, wie auch unsere Ortschaft Zeiselberg heißt. Dann hab ich in dem alten Buch „Burgenkunde“ von F. X. Kohla den ersten konkreten Hinweis auf die Burg gelesen. Und da bin ich neugierig geworden und wollte mehr wissen.

Wie geht man als Laie an die Verwirklichung dieses Planes?

Ich habe einfach angefangen. 1989 entdeckte ich die ersten Anzeichen, dass da tatsächlich Mauerwerk vorhanden war. Meine Neugier wurde immer größer. Mir war schon klar, dass es eine Behörde gibt, die verbietet ein Bodendenkmal einfach auszugraben. Als dann ein Teil eines Fundamentes sichtbar wurde, wollte ich nur mehr wissen, wo gibt es Mauern, wo ist die Türe, wo ist der Turm, die Zisterne, wie groß ist das alles?

Auf welchen historischen Tatsachen konntest du aufbauen?

Ich habe das unsagbare Glück gehabt, dass der Historiker Wilhelm Wadl, jetzt der Chef des Landesarchivs, bei uns in der Gemeinde gewohnt hat und ich bin dann mit den ersten archäologischen Fundstücken zu ihm gegangen. Ich hab ihm mitgeteilt, dass ich die Zeiselburg ausgraben will, weil ich neugierig bin, wie sie ausgeschaut hat und wie groß sie war. Das hat Herrn Dr. Wadl vorerst sehr erheitert, dann hat er mich aber voll und ganz unterstützt.
So wie wir oben am Berg gegraben haben, hat er für uns im Archiv gegraben und alle geschichtlichen Hintergründe, einfach die ganze Geschichte der Burg, zusammengetragen. Es nützt die schönste Mauer nichts, wenn man nicht weiß, wer sie gebaut hat oder wer sie zerstört hat. Vom Bundesdenkmalamt kam dann die Order: zuschütten, Bäume setzen! Mit Hilfe von Willi Wadl ist es gelungen, das Bundesdenkmalamt zu überzeugen und endlich offiziell graben zu dürfen.

Wenn man sich jetzt die Anlage anschaut, kann man sehen, wie viel Arbeit du in den vergangenen Jahren geleistest hast. Wer hat dich unterstützt?

Angefangen hat es mit meinem Bruder, mit Freunden und Bekannten. Wir haben in 20 Jahren von 1989 bis 2009 unvorstellbare 6000 Stunden geleistet.
Regelmäßig mitgegangen ist jeden Samstag mein Vater, der anfangs die Sache sehr skeptisch betrachtet hat.
Was man heute als Mauerwerk sieht, hat alles mein Vater

gebaut. 25 Tonnen Kalk und Zement haben wir verbraucht. Das ausgegrabene Fundament haben wir mit den Resten der alten Burg befestigt. Damals, nach der Zerstörung der Burg, wurden die Steine als Baumaterial im Ort verwendet. Bei den größeren Arbeiten, wie den Kran hinaufschaffen, schwere Steine heben, Schutt transportieren, hat uns die Feuerwehr geholfen. Von den Zeiselbergern und den Gundersdorfern haben auch einige mitgeholfen. Einer hat einen Sack Zement gebracht, einer eine Kiste Bier, einer eine gute Jause.
Der Gundersdorfer Helmut Horner hat dann die gute Idee gehabt ein Dorffest zu veranstalten, daraus wurde dann das Burgfest und die Leute, die nicht so recht gewusst haben, was wir da oben machen, konnten sich dann an Ort und Stelle informieren.
Zum Großteil waren sie begeistert. Das ganze Dorf hat sich mit der Sache identifiziert. Wer nicht oben geholfen hat, hat daheim Kuchen gebacken, Leberkäse vorgewärmt usw. usw. Die ganze Ortschaft hat mitgeholfen, keiner hat etwas verlangt, der Reingewinn kam dann der Burgruine zugute. Mich wundert heute noch, wie es mir gelungen ist, so viele Menschen zum Helfen zu überreden.
Wir haben dann den Burgverein Zeiselberg, eine Zweigstelle des Kärntner Burgen- und Schlössererhaltungsvereines gegründet. Von dem wurden wir finanziell unterstützt und wir konnten uns ein paar Baumaschinen wie z.B. den Betonmischer anschaffen.

Kann man da noch von einem Hobby sprechen, was war und ist dein Motor?

Im Grunde war ich einfach neugierig, dann kam das Interesse an der Archäologie.
Ich habe mir Bücher über Archäologie gekauft und viel gelesen, inzwischen bin ich ein begeisterter Hobbyarchäologe, was das Mittelalter betrifft.
Die Fundstücke geben einen wertvollen Einblick in das damalige Alltagsleben. Und dann die Besucher, die von Anfang an immer wieder hinaufkamen und die Fortschritte und die Ergebnisse bewundert haben, ich muss sagen, das motiviert schon.

Wie wird die Burganlage von der Bevölkerung angenommen?

Ja, ganz toll, die Leute sprechen mich regelmäßig an. Viele machen Ausflüge hinauf, es ist sehr bequem hinaufzugehen, Familien mit Kinderwagen sind unterwegs, Schulklassen und Kindergartenkinder.
Einige wissen auch, dass in der Zisterne Getränke lagern, die kann man heraufholen und dafür lassen sie entsprechend Geld da. Die Burg ist auch ein Geocaching-Ziel. Oft, wenn ich oben bin, um irgendwas zu reparieren oder ein andere kleine Arbeit zu erledigen, kommen Besucher. Wenn diese zielstrebig auf die Zisterne zugehen, dann weiß ich, wer das ist und sage „Grüß Gott, schon wieder ein Geocacher".
Ich muss sagen, durch das Geocaching ist die Burg weithin bekannt geworden und es kommen mehr Fremde hinauf als Leute aus der Umgebung.

Fühlst du dich für all deine Mühen belohnt?

2011 habe ich vom Geschichtsverein von Kärnten eine schöne Medaille mit einer Ehrenurkunde erhalten. Aber, was mir besonders viel Freude gemacht hat und macht, ist das Interesse der Bevölkerung und die Resonanz auf die Burganlage. Es ist viel mehr, als ich mir das je vorgestellt habe.

Marlies Paluk

Fotos von Kurt Zechner (4) und Hermann Truschnig (2).

Auf kultureller Spurensuche in der Gemeinde Magdalensberg

Flur- und Kleindenkmäler genießen in der Regel nicht dieselbe Aufmerksamkeit wie Kirchen, Burgen und Schlösser oder wie die römische „Stadt auf dem Magdalensberg“, die zu den größten Ausgrabungsstätten des Ostalpenraums zählt.
Doch machen die Kleindenkmäler in ihrer Vielzahl und Vielfalt einen bedeutenden Teil des lokalen kulturellen Erbes in Kärnten sowie den angrenzenden Regionen, ja im gesamten Alpen-Adria-Raum aus. **Bildstöcke, Wegkreuze, Mahnmale und Gedenksteine** sowie **kulturhistorische Zeugnisse aus Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft** reflektieren Geschichte, Religion und Lebensart der Bevölkerung und prägen auf signifikante Weise unser Landschaftsbild. Damit diese Kleinode und ihre Geschichten nicht in Vergessenheit geraten, hat das Kärntner Bildungswerk bereits vor einigen Jahren das Projekt „Juwelen unserer Kulturlandschaft“ ins Leben gerufen, bei welchem es um die Erhebung und Dokumentation dieser Objekte geht.
Die bisher gesammelten Daten sind auf der Homepage **www.kleindenkmaeler.at** nach Gemeinden geordnet für die Allgemeinheit zugänglich und können jederzeit von Privatpersonen ergänzt und erweitert werden.

Auch in der Gemeinde Magdalensberg gibt es zahlreiche kulturelle Kleinode, die noch darauf warten, beschrieben und dokumentiert zu werden.

Wer Interesse an den baulichen Kleinoden in der Gemeinde hat, neugierig ist, die Geschichten der steinernen Zeugen unserer Landschaft in Erfahrung zu bringen, begeisterter Fotograf ist oder vielleicht selbst die eine oder andere Entstehungsgeschichte eines Denkmals in der Gemeinde kennt, ist herzlich dazu eingeladen sein Wissen bei dem Juwelen-Projekt miteinzubringen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau Monika Gschwandner-Elkins, der Projektleiterin des Kärntner Bildungswerks, oder bei Frau Mag. Ingrid Wiedner vom örtlichen Bildungswerk Magdalensberg.
Am 15. April findet in der FF Pischeldorf eine **Informationsveranstaltung** statt, zu der wir schon jetzt herzlich einladen!

Monika Gschwandner-Elkins

„Sounds of Light“

Konzert mit Christine Maria Rembeck am Sonntag, den 17. Juli 2016 um 18 Uhr in der Kirche am Magdalensberg.

Mein Mann und ich haben **Christine Maria Rembeck** vor vier Jahren in Maria Saal kennengelernt, wo sie jedes Jahr im Juli im Rahmen von **Kultur. Raum.Kirche** einen viertägigen Workshop für singbegeisterte Menschen gibt
Frau Rembeck ist eine bezaubernde Sängerin mit einer warmen, wandlungsfähigen, lyrischen Sopranstimme und eine ausgezeichnete Pianistin. Wir haben sie zu einem Konzert in der Kirche am Magdalensberg eingeladen und freuen uns sehr über ihre Zusage.
Für Frau Rembeck ist Singen ein „schöpferischer Akt der Freude und der Verbundenheit mit Gott und der Welt und deshalb in gewissem Sinne auch ein Gebet“.
So wird sie einen weiten Liederbogen spannen von Hildegard von Bingen bis zu eigenen, neuen Liedern für diesen besonderen Ort am Magdalensberg und sich selbst am Flügel begleiten.

Christine Maria Rembeck studierte Rhythmik und Blockflöte an der Musikhochschule in Wien und beschäftigte sich intensiv mit Tanz, Improvisation und Liedbegleitung. Das Gesangsstudium an der Musikhochschule Leipzig mit Schwerpunkt „Musik des 17./18. Jahrhunderts“ und Meisterkurse bei anerkannten Gesangspädagogen prägten und rundeten ihre Stimme.
Sie konzertiert mit vielen international anerkannten Ensembles wie Trinity Baroque oder dem Thomanerchor Leipzig und ist als Solistin und Ensemblesängerin auf zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen zu hören. Eine besondere Liebe verbindet sie mit dem Liedgesang.
Sie sagt darüber: „Ich liebe Lieder und lebe seit meinen Kindertagen mit ihnen. Schon als Sechsjährige saß ich am Klavier und erfand eigene Begleitungen für Lieder, die ich allein oder mit meiner Familie sang.
Diese Liebe begleitet mich bis heute und es begeistert mich immer wieder aufs Neue, ganz eigene Arrangements zu finden für ein Liedgut, das wir zum Teil kennen, das ich mit meinen Bearbeitungen aber zu einer neuen Kunstform führe, ihnen sozusagen ein „neues Gewand“ gebe.
Davon zeugen drei CDs, die ich als Sängerin und Pianistin veröffentlicht habe. Auf der Konzertbühne werden diese Lieder zu einer besonderen und sehr innigen Begegnung zwischen mir und meinem Publikum.“

Sie können vorab auf ihrer Webseite **www.christine-maria-rembeck.de** Hörproben ihrer engelsgleichen Stimme genießen und mehr über sie erfahren.
Das Konzert findet in Kooperation mit **Kultur.Raum.Kirche** statt. Wir danken Stefan Schweiger sehr herzlich für seine Unterstützung.

Karten zum Preis von € 15,- gibt es **ab Juni bei den Akteuren des KBW und auf dem Gemeindeamt Magdalensberg**.
Aufpreis Platzreservierung € 10,-
Reservierungen können **ab sofort** vorgenommen werden:
E-Mail: irmi.lipouschek@hotmail.com | Tel.: 0650 6002213

Maria Hassler

1. Tag der offenen Gartentür in Magdalensberg

- **Samstag, 25. Juni 2016.**

Was es in mehreren österreichischen Bundesländern bereits gibt, wir aber bisher in Kärnten vermissen, wollen wir heuer in unserer Gemeinde versuchen:
Am 25. Juni organisiert das Kärntner Bildungswerk Magdalensberg gemeinsam mit dem Kneipp-Aktiv-Club und der Marktgemeinde Magdalensberg einen **„Tag der offenen Gartentür"!**
An diesem Tag sind alle GemeindebürgerInnen eingeladen Gärten in ihrer Nachbarschaft, die ihre Gartentür öffnen, zu besuchen. Sie werden von den GartenbesitzerInnen willkommen geheißen und durch ihren Garten geführt. Wir haben bereits mit einigen GartenbesitzerInnen gesprochen, die gerne bereit sind beim Tag der offenen Gartentür in Magdalensberg mitzumachen. Darunter befinden sich nicht nur Schloss- und Bauerngärten, sondern auch Themengärten (Kakteen), einfache Hausgärten, Nutz- und Erholungs- oder einfache Kräuter- und Gemüsegärten. Natur- und Gartenliebhaber können nicht nur ihre Neugier befriedigen, sondern sich neue Anregungen und Ideen für den eigenen Garten holen. Dieser Tag soll zu einem Tag der Begegnung werden, an dem Natur- und besonders GartenliebhaberInnen sich austauschen können. Es geht also nicht darum, wer die schönsten Sommerblumen,

die größten Gemüse oder den perfektesten Rasen vorzuweisen hat, sondern es geht um Vielfalt, Begegnung, Gespräch und Austausch.

- Wenn auch Sie sich an unserer neuen Initiative beteiligen wollen, so melden Sie sich an und öffnen Sie am 25. Juni Ihre Gartentür, um wesensverwandte Garten-und Naturliebhaber willkommen zu heißen!

- Mitte Juni wird ein Folder ausgeschickt, in dem alle Gärten aufgeführt sind, die man an diesem Tag in unserer Gemeinde gratis und ohne Anmeldung besuchen kann. Wir freuen uns schon sehr auf diesen Tag und wünschen uns recht viele Gartenfreunde, die beim „**1. Tag der offenen Gartentür"** in Magdalensberg mitmachen!

Infos & Anmeldung:
E-Mail: iwiedner@gmx.at
Tel.: 0650 3073388

Ingrid Wiedner

Kurse des Kärntner Bildungswerks Magdalensberg

- **Wir erbitten die Anmeldung zu allen Kursen bis spätestens 28. Feber 2016 per Mail oder telefonisch wie angegeben. Die Kursgebühren sind jeweils bei Kursbeginn bar zu entrichten. Auch bei jenen Kursen, die bereits einige Zeit laufen und daher schon im Jänner oder Feber weitergeführt werden, können Interessierte noch einsteigen.**

KERAMIK-WORKSHOP mit Gerlinde Weißenböck

Individuelles Gestalten von Gebrauchsartikeln (Vasen, Schalen, Teller, verschiedenste Gefäße etc.) und Ziergegenständen für Haus und Garten (Kugeln, Türschilder, Mobile, Windspiele, Windlichter, Schmuck etc.). Sie lernen Material und Bearbeitungstechniken kennen, wobei keine Vorkenntnisse erforderlich sind, nur Freude am Gestalten.
Ort: Haus Mohrenschildt Freudenberg 3,
Teilnehmerzahl: 5 – 7 Personen.
Der Workshop umfasst 3 Termine:
Freitag, 1. April, 16 – 21 Uhr, Samstag,
2. April, 14 – 19 Uhr & Samstag, 16. April, 14 – 21 Uhr
(Glasieren der zuvor hergestellten und bereits gebrannten Keramik)
Kurskosten: € 180,00 p.P. / Materialkosten € 13 pro kg fertig gebrannter und glasierter Ware.
Anmeldung & Infos: Gerlinde Weißenböck Tel: 0650 8642965
Mail: weissenboeck.gerli@aon.at

GITARRE mit Tommy Rakic (Pischeldorf)

Gitarre spielen lernen mit modernen Methoden auch ohne Vorkenntnisse (Blues, Jazz, Rock, Pop, Latino ...).
10 x 1 UE Kursbeitrag: € 90,-
Info & Kursbeginn: Mo., 7. März, VS St. Thomas, Vereinsraum
Anmeldung und Infos Tel: 0660 7373880
Mail: tomica.rakic@yahoo.com

MALEN mit Angelo Makula (St. Thomas)

Fortsetzungskurs „Malen mit Acrylfarben – konkret oder abstrakt“ (auch für Neueinsteiger)
10 x 2 UE Kursbeitrag: € 90,-
Beginn: Mi., 10. Februar, 16.30 – 18.30 Uhr,
Volksschule Ottmanach, Vereinsraum.
Infos zum Künstler unter:
www.angeloart.com, www.friendlyart.net
Anmeldung & Infos Tel.: 0664 3378060
Mail: office@angeloart.com

ENGLISCH mit Marlene Moser (Klagenfurt)

Sprachkurs für alle, die ihr eingerostetes Englisch auffrischen wollen (nur geringe Grundkenntnisse erforderlich, etwa Hauptschulniveau = A2)
10 x 2 UE Kursbeitrag: € 70,- / Kursbuch: Great! A2
Beginn: Do., 18. Februar, 17 Uhr,
Volksschule St. Thomas/Deinsdorf, Vereinsraum.
Anmeldung & Info Tel.: 0650 3506218
Mail: marlene05at@yahoo.com

Frühjahr / Sommer 2016

TANZWORKSHOP mit dem Carinthian Dance Club (Leitung: Gerold & Andrea)
Tänze aus dem Standard- und Lateinprogramm
(Cha cha cha, Discofox, Walzer)
Beginn: Freitag, 8. April, 19 - 21 Uhr,
GH Jordan in Ottmanach
Kosten: € 86,- pro Paar, € 48,- für Einzelpersonen (doch nur auf Anfrage und begrenzt, damit ein Tanzpartner garantiert werden kann) Dauer: 4 x 1,5 Stunden
Anmeldung & Infos Tel.: 0650 4330707
Mail: carinthiandanceclub@gmx.at

ITALIENISCH mit Prof. Franz Nagele (Matzendorf)
Fortsetzung und Sprachkurs für alle, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten, auch Neueinsteiger sind herzlich willkommen
Beginn: Do., 14. Jänner, 19 Uhr,
Volksschule St. Thomas/Deinsdorf, Vereinsraum.
10 x 2 UE Kursbeitrag: € 70,-
Anmeldung: Tel.: 0463 45002
Mail: nagele-moser@aon.at

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg

SOMMERTHEATER-WORKSHOP
für Kinder von 6 – 12 Jahren
Improvisieren und Theater spielen sind das Natürlichste auf der Welt! Spielen, darstellen, miteinander agieren, aufeinander reagieren, Spaß haben – und das eine ganze Woche lang! Wir werden uns mit vielen lustigen Theaterspielen aufwärmen, Masken basteln und zum Leben erwecken, außerdem mit Lesetheaterstücken experimentieren und natürlich eine Abschlussvorstellung vor Publikum inszenieren. Seit 2004 haben schon unzählige Kinder in den Sommer-Theaterwerkstätten von Theater Mopkaratz ihre ersten spannenden Schritte in die Vielfalt des Theaterspiels gemacht.
1. Termin: Mo., 11. Juli – Freitag, 15. Juli jeweils von 9 – 14 Uhr
2. Termin: Mo., 29. August – Freitag, 2. September von 9 – 14 Uhr
Ort: Volksschule St. Thomas/Deinsdorf
Kosten: € 125,- pro Kind (inkl. Mittagsjause)
Leitung: Dipl.-Päd. Olaf Heuser / Theater Mopkaratz
Anmeldung & Infos: Tel.: 0681 81 68 03 28
Mail: olafheuser@mopkaratz.com
Homepage: www.mopkaratz.com

Magdalensberger Kultur-Veranstaltungen

Februar 2016

▪ Sonntag, 14.02.

Marktgemeinde Magdalensberg:
Familienspielenachmittag
Volksschule St. Thomas/Deinsdorf

▪ Freitag, 19.02.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:
KRIMI & KABARETT
„Wer zuletzt lacht“
Book Party mit Wilhelm Kuehs
feat. RaDeschnig
GH Jordan in Ottmmanach, 19 Uhr
Eintritt: 15,- / VVK 12,-
(Karten bei den Akteuren des
KBW-Magdalensberg und am
Gemeindeamt)

März 2016

▪ Freitag, 11.03.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:
Lichtbildervortrag von Peter Wiedner,
Latschach:
„MADAGASKAR – Fotografische
Eindrücke aus einer fremden Welt“
Pfarrstadel Ottmanach, 19 Uhr
Eintritt: freiwilliger Kulturbeitrag

April 2016

▪ Freitag, 15.04.

Kärntner Bildungswerk &
Marktgemeinde Magdalensberg:
Auftaktveranstaltung zum
Projekt „Kleindenkmäler-Erhebung“

Vortrag von
Monika Gschwandner-Elkins:
„Juwelen der Kulturlandschaft
in Magdalensberg“
Gemeinschaftsraum in der
FF Pischeldorf, 19 Uhr

▪ Samstag, 16.04.

ÖVP-Magdalensberg:
Mächtig – Trachtig
Trachtenfest im GH Jordan
Ottmanach

Das KWB-Magdalensberg richtet eine KINDERMALSCHULE ein.

Dafür suchen wir MalbegleiterInnen, die sich einmal pro Woche 1 ½ Stunden kreativ mit Kindern beschäftigen wollen. Dafür braucht es keine besondere künstlerische Begabung – die „Kunst“ bringen die Malkinder selber ein! – nur die Freude an gestalterischer Arbeit mit Kindern. Malbegleiter absolvieren einen eintägigen Kurs, der vom Kärntner Bildungswerk finanziert wird – wir organisieren individuelle Schulungstermine.
Wenn Sie Interesse haben „Malbegleiter“ in Magdalensberg zu werden, so melden Sie sich bitte – wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Infos & Kontakt: iwiedner@gmx.at / Tel.: 0650 3073388

Frühjahr / Sommer 2016

Mai 2016

Samstag, 07.05.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:
6. Literaturfrühstück
Pfarrstadel Ottmanach, 9 – 11 Uhr

Freitag, 13.05.

Bauernmarktgemeinschaft Magdalensberg:
25 Jahre Magdalensberger Bauernmarkt, Deinsdorf

Mittwoch, 25.05.

FF-Ottmanach:
Kleinkunstabend im Rüsthaus Ottmanach

Juni 2016

Samstag, 17.06.

Sängerrunde St. Thomas:
Sommerkonzert im Pfarrsaal St. Thomas

Samstag, 25.06.

Kärntner Bildungswerk, Kneipp-Aktiv-Club und Marktgemeinde Magdalensberg:
„Tag der offenen Gartentür“
Deklarierte Privatgärten in Magdalensberg stehen von 10 – 18 Uhr zur Besichtigung offen

Samstag, 25.06.

Trachtenkapelle Magdalensberg:
Schlosskonzert im Schloss Ottmanach

Juli 2016

Freitag, 08.07.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:
Bücherflohmarkt
VS St.Thomas/Deinsdorf, 14 – 18 Uhr
(Bauernmarkt Kirchtag)

Sonntag, 17.07.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:
Konzert mit der Pianistin & Sängerin Christine Maria Rembeck
Kirche Magdalensberg, 18 Uhr

Am 8. Juli (Schulschluss) veranstaltet das KBW-Magdalensberg in Deinsdorf einen BÜCHER-FLOHMARKT.

Wenn Sie Bücher abzugeben haben, die Sie nicht mehr brauchen: Wir übernehmen sie gerne und bringen sie unter die Leute! Gefragt sind besonders Kinderbücher, wir nehmen aber auch Fach- und Sachliteratur und Belletristik sowieso.
Bitte kontaktieren Sie unsere KBW-Mitarbeiterin Marlies Paluk. Tel.: 0650 4287442
Vielen Dank im Voraus!

Ein Kulturangebot, das jederzeit offen und zur Verfügung steht: Die „Bücherzelle“ vor der Volksschule in Deinsdorf.

Trachtenmusikkapelle Magdalensberg

Ein neues Jahr hat begonnen und wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück.
Wir hatten ein schönes Neujahrskonzert und trotz der kalten Temperaturen durften wir auch bei unserem Schlosskonzert zahlreiche Gäste begrüßen. Wir freuen uns auch über vier neue Mitglieder in unserem Verein.
Gemeinsam haben wir das neue Jahr bereits am 09.01.2016 mit unserem Neujahrskonzert begrüßt. Weitere Fixpunkte sind heuer wieder unser Schlosskonzert am 25.06.2016 im Schloss Ottmanach und die Marienschiffsprozession am 15.08.2016 in Maria Wörth. Es werden bestimmt noch einige Spielereien – wie zum Beispiel bei Frühschoppen – dazukommen. Im Frühjahr ist auch ein gemeinsames Probenwochenende in Feistritz an der Gail geplant, da bei uns neben der Musik auch die Gemeinschaft eine sehr große Rolle spielt.

- Jeden Donnerstag wird um 19.00 Uhr im Pfarrsaal in Timenitz fleißig geprobt, die Türen stehen für alle Musikbegeisterten jederzeit offen!

Bei Fragen können Sie gerne unsere Obfrau
Angelika Ganzi
Tel.: 0664 9312914
Mail: tk-magdalensberg@gmx.at kontaktieren.

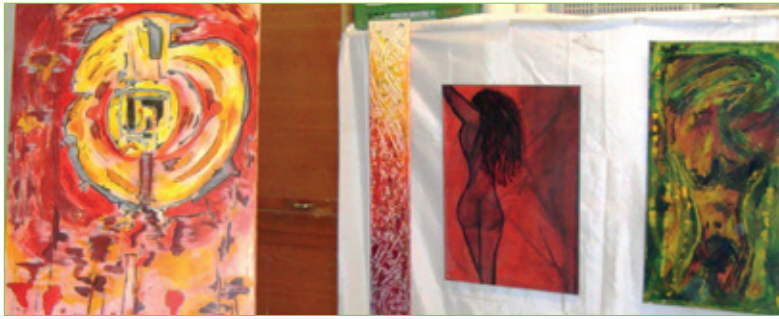
Daniela Preiss

Kunst, Kultur und Folgetonhorn

Ja, das passt zusammen, auch wenn Sie es nicht sofort vermuten. Wir meinen hiermit nicht die aufsteigende Quart, sondern die kulturellen Aktivitäten, welche die **Freiwillige Feuerwehr Ottmanach** jedes Jahr veranstaltet:

Bereits zur Tradition geworden ist der Feuerwehrball am 5. Jänner. Hier ist es uns ein Anliegen die Kultur hoch zu halten. Deshalb beginnt der Ball mit einem Eröffnungstanz. Zu späterer Stunde folgt auch noch eine Showeinlage. Dabei präsentiert die Kameradschaft ein Highlight. Das zweite Highlight der Ballnacht wird durch andere Kulturträger oder Kulturgruppen präsentiert. Beim Vierbergelauf, einer der ältesten Brauchtumsveranstaltungen in Kärnten, unterstützen wir die Polizei, um den zahlreichen Pilgern einen reibungslosen Start zu ermöglichen. Ein weiteres Anliegen ist es uns altes Brauchtum aufrecht zu erhalten: Deshalb beteiligen wir uns beim Aufstellen vom Maibaum, gestalten den Kirchtag in Ottmanach und Magdalensberg mit, umrahmen würdig die Gefallenenehrung und sind alljährlich bei der 10. Oktober Feier dabei, deren Bedeutung von der Bevölkerung leider immer mehr ignoriert wird. Am 24. Dezember bieten Ihnen die vier Feuerwehren der Marktgemeinde die Möglichkeit beim Rüsthaus das Friedenslicht abzuholen und so ein Zeichen der besinnlichen Zeit ins Eigenheim zu holen. Den älteren unterstützenden Mitgliedern bringt es die Jugendfeuerwehr sogar ins Haus!

Mit Abstand der bedeutendste kulturelle Feuerwehr-Event im gesamten Jahr folgt aber am Vorabend des Tags der offenen Tür (der zu Fronleichnam stattfindet): unser Kleinkunstabend im mittlerweile neuen Rüsthaus. Heuer bieten wir bereits zum 13. Mal Künstlern aus unserer Region die Möglichkeit sich selbst oder ihre selbst gefertigten Exponate im Rüsthaus zu präsentieren. Wunderbar ergänzt wird dies durch die Möglichkeit edle burgenländische Weine zu



verkosten. Aber auch die Kärntner Jause, welche von unseren fleißigen Damen deliziös angerichtet wird, darf nicht fehlen. Zu diesem Anlass konnten wir schon Dichterlesungen, eine Filmvorführung, verschiedenste Arten der Malerei, Ton-, Holzexponate, den traditionellen Bogenbau, Ausstellungsstücke eines berühmten Ottmanachers und Postkartenraritäten präsentieren. Wir sind stolz darauf, dass dieser Termin von der Bevölkerung immer mehr wahrgenommen und mittlerweile als Geheimtipp gehandelt wird.

Wenn wir nun Ihr Interesse daran geweckt haben in Ihrer Freizeit anderen zu helfen und Dorfleben mitgestalten wollen, können Sie sich jederzeit bei uns melden.

Ingo Hudelist

Theater 2016 in der Wiesnarena Magdalensberg

Hexenschuss – Die kleine Hexe – Waldweiberwildwechsel

„Jedes Theaterspiel ist völlig zwecklos, aber höchst sinnvoll. Es regt den Geist an, die Fantasie, die Einbildungskraft, es füllt den unwiederholbaren Moment des Lebens, in dem es sich vollzieht, und zieht den Betrachter auf diese Weise hinein in ein geistiges Abenteuer. So weitet jedes fantasievolle Spiel, auch das Theaterspiel, den Blick hinaus aus den Engen des normalen Lebens."

Zitat: Wolfgang Lütz: IRRE – wir behandeln die Falschen. Unser Problem sind die Normalen.

Theater in der Wiesn Arena ist nach 4 Jahren bereits Tradition. Genauso Tradition ist es auf der Wiesn geworden, ein Familientheaterstück für und mit Kindern auf der Bühne zu spielen.
2016 stellen wir das **Theater in der Wiesnarena Magdalensberg** unter ein Motto. Das Theater mit seinem gesamten Umfeld möchte für Sie „unspektakulär spektakulär" sein.
In allen drei Stücken der Saison 2016 geht es um starke Frauen. Frauen bzw. Mädchen, die auf Grund ihrer besonderen Art komische und interessante Situationen elegant und spannend lösen. Mit „Hexenschuss oder der Bandscheibenvorfall" des amerikanischen Komödienschreibers John Graham spielen wir eine hinreißende Komödie über all die kleinen Problemchen der Liebe. Schnelle Szenenwechsel, kleine und große Katastrophen, Liebesgeschichten und Verwechslungen machen dieses Stück aus, welches wir mit Elan und Schwung auf die Bühne der Wiesn Arena zaubern werden.

Zum Inhalt: *Da ist der Fernsehprediger Peter Rabe, der in seinem "TV-Kummerkasten" für alle Fälle Lebenshilfe feilbietet. Der edle Moralprediger bildet das "öffentliche Gewissen" der Nation.*
Doch insgeheim verbringt er in "lustvoller Ungezwungenheit" so manches Schäferstündchen mit Sally Hills, der attraktiven Gattin eines Flugkapitäns. Bei einem der Dates trifft ihn aus heiterem Himmel ein Hexenschuss.
Er sitzt eingeklemmt in einer kleinen Badewanne und kann sich nicht mehr bewegen. Zu allem Unglück kommt Sallys Ehemann nach Hause.
Nun muss die nicht ganz brave Hausfrau ihren angeschlagenen Lover vor ihrem Ehemann, einem blinden Klavierstimmer und allen möglichen Leuten, die plötzlich ins Haus stürmen, verstecken.

Das heurige Familienstück ist ein wieder besonderes „Zuckerl“. „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler ist ein Kleinod des Kindertheaters. Wir (die alten Hasen) freuen uns schon, gemeinsam mit unseren Theaterkids auf der Bühne zu stehen.

Zum Inhalt: *Die kleine Hexe ist für den großen Hexentanz auf dem Blocksberg eigentlich noch viel zu jung. Das findet sie ungerecht. Im letzten Jahr hat sie sich deshalb heimlich unter die anderen Hexen gemischt, wurde aber entdeckt. Zur Strafe wurde der kleinen Hexe der Hexenbesen abgenommen. Aber die Oberhexe hatte ihr erlaubt, in der nächsten Walpurgisnacht mit allen anderen Hexen mitzutanzen, wenn sie beweisen kann, dass sie eine gute Hexe ist.*

Als dritten Höhepunkt des Theaterjahres 2016 gibt es ebenfalls in der Wiesnarena Magdalensberg „Waldweiberwildwechsel“ von Michael Herl in der österreichischen Erstaufführung.

Zum Inhalt: *Im Wald. Abendstimmung. Vogelzwitschern und das Rauschen der Bäume – Romantik pur? Von wegen! Eine Jägerin und eine Walkerin treffen aufeinander. Erleben Sie zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können.*

Lassen Sie sich auch 2016 von uns überraschen und sichern sie sich rechtzeitig Karten für die Saison 2016 in der Wiesnarena in Großgörtschach. Besuchen Sie uns aber schon vorab unter **www.theatergruppegeiersdorf.at**.

Karten im Vorverkauf (Online) € 12,-
Karten an der Abendkasse € 15,--

Karten Online-Buchung ab April 2016 unter:
www.theatergruppegeiersdorf.at
Oder telefonisch: 0676 750 49 51
Logenkarten (ACHTUNG limitierte Anzahl) Preis:
€ 160,- pro Loge, gültig für 6 Personen
inklusive großem Kulinarikpaket.

Reinhold Moser

Als die Römer kamen: Neues zum Magdalensberg

Die ausgedehnten und langjährigen **Ausgrabungen** des Landesmuseums für Kärnten haben auf dem Magdalensberg beeindruckende Bauten und schillernde Funde ans Licht gebracht. Die Fundstätte ist längst nicht nur international bekannt, sondern auch zu einem Identifikationspunkt der Kärntnerinnen und Kärntner geworden. Sie in wenigen Sätzen charakterisieren zu wollen, ist eine Herausforderung, die nur Teilaspekten gerecht werden kann.

Im Gipfelbereich überlagert die mittelalterliche Kirche einen pompösen Tempel aus der Römerzeit. Die Gottheit, die dort verehrt wurde, kennt man nicht. Vieles wird vermutet, auch, dass mit der Verehrung der römischen Muttergottheit Isis-Noreia der Kult der keltischen Stammesgöttin Noreia fortgesetzt wurde. Ein einheimisches Heiligtum könnte der Grund für die Wahl des Standortes der Siedlung gewesen sein, bot doch das Heiligtum im Falle von Unruhen auch den Römern Aussicht auf Schutz. Der Tempel war von einer Säulenhalle begrenzt, wie heute erreichte man den Gipfel durch eine Torgasse.

Erst rund 500 Jahre später erhielt die Gipfelkuppe eine Befestigungsmauer, zu welcher der äußere Turm gehört, den man gleichermaßen bei der Fahrt auf den Gipfel passiert.

Das Freilichtmuseum gibt Einblick in zwei stadtartig konzipierte, übereinander liegende Siedlungen. Mittelpunkt jeder römischen Stadt war ein großer Platz, den die Römer Forum nannten. Dort wurde öffentliches Leben sichtbar. Zwei breite Straßenzüge erschlossen am Magdalensberg ostwärts ein Viertel mit städtischen Villen (talseitig) bzw. mit Handwerkerbetrieben, insbesondere Eisenschmieden (bergseitig). An einem erhöhten Punkt, an dem man in römischer Zeit die Stadt betrat, befand sich eine Art Triumphbogen. Westseitig war das Forum von öffentlichen Bauten umgeben, beginnend mit einem weitläufigen Tempelbezirk für den Staatskult zu Ehren der Göttin Roma und von Kaiser Augustus. Daran schlossen sich bergseitig eine Marktbasilika, in der Verwaltungsakte, die Rechtsprechung und Geschäfte abgewickelt wurden, sowie ein öffentliches Schwitzbad (Therme), ein neuer Maßstab in der Körperpflege.

Südlich der Hauptstraße nimmt ein einziger Gebäudekomplex ein ganzes Stadtviertel ein, der Palast des Präfekten mit den kaiserlichen Magazinen. Der Präfekt war ein kaiserlicher Offizier und stand an der Spitze dieser militärischen Verwaltung des neu eroberten Gebietes. Produziert wurde vielerlei aus Messing und Eisen (ferrum Noricum - „norischer Stahl"), aber auch Textilien. Der Handel blühte, die Stadt hatte eine wohlhabende Oberschicht.
Ein schweres Erdbeben hatte die Vorgängersiedlung um das Jahr 9 nach Christus in Schutt und Asche gelegt und zum Neubau geführt. Weil die Verwaltung um das Jahr 45 nach Christus in die neu errichtete Stadt im Zollfeld, Virunum, verlagert wurde, wurde die „Stadt auf dem Magdalensberg, die vielleicht auch Virunum geheißen hat, bereits 35 Jahre nach ihrer Gründung wieder verlassen.

Von der im Erdbeben zugrunde gegangenen Vorgängersiedlung ist heute fast nichts mehr zu sehen. Dank der Ausgrabungen weiß man aber, dass sie eine deutlich andere Struktur hatte. Zwar besaß auch sie einen zentralen Platz (Forum), an den bereits eine Therme und eine Marktbasilika angeschlossen waren, aber noch keinen Tempel und keinen kaiserlichen Palast.
Es handelt sich um eine nach der Eroberung Norikums durch Rom im Jahre 15 vor Christus eingerichtete Siedlung römischer Händler (emporium). Sie war bereits auf die intensive Nutzung der Erzlagerstätten um Hüttenberg ausgerichtet. Zu dieser Zeit, zwischen 15 vor und 9 nach

Christus, lag der Sitz der militärischen Verwaltung Norikums auf der Gurina, einem Hügel bei Dellach im Gailtal.
Betrachtet man die Namen auf den Grabsteinen am Magdalensberg, so waren rund ein Drittel der Bewohner Römer, ein Drittel Griechen und ein Drittel Kelten, alles zugezogene Menschen aus dem Römischen Reich, in gewissem Sinne Abenteurer, die ihr Glück in neu eroberten Gebieten suchten.
Dabei ist zu betonen, dass die Namen der Kelten zeigen, dass es sich keinesfalls um Einheimische handelt, sondern insbesondere um Kelten aus Oberitalien.
Für die einheimischen, von Rom in einer Schlacht in Istrien unterworfenen Kelten bedeutete der Einmarsch Roms eine gravierende Zäsur. Ihr Besitz wurde enteignet und ging an den Kaiser, der ihn neu verteilte.
Ihr Leben sollte sich in verschiedener Hinsicht drastisch verändern: technisch und kulturell, ebenso gesellschaftlich.

Paul Gleirscher,
Landesmuseum für Kärnten

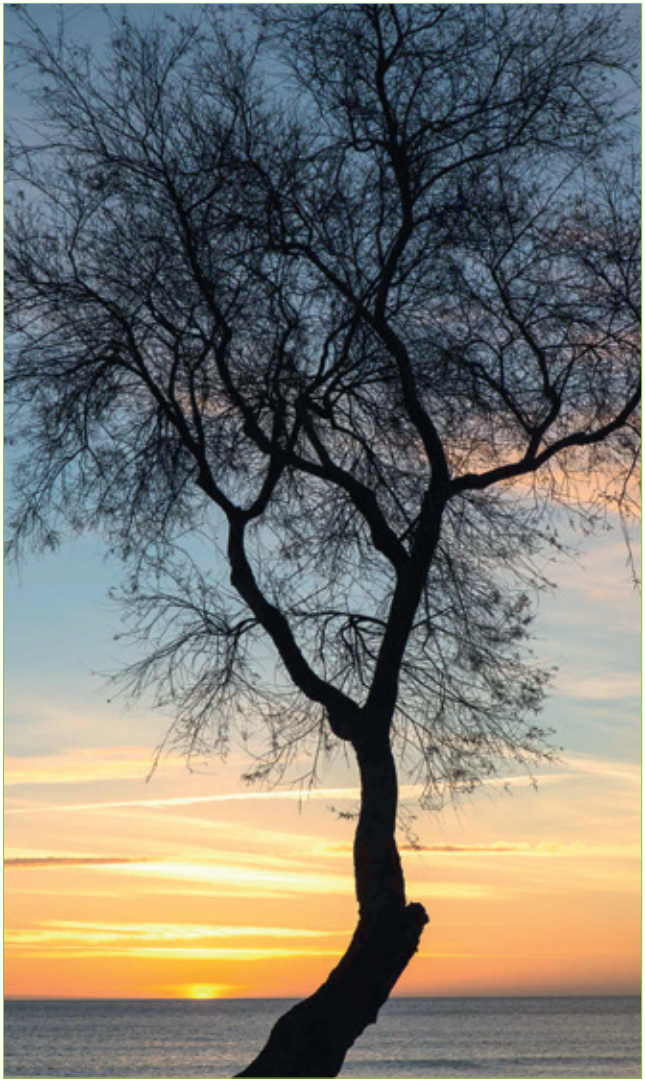
Zum Nachlesen und Vertiefen:

Paul Gleirscher / Erwin Hirtenfelder:
Mythos Magdalensberg. Pompeji der Alpen und heiliger Gipfel (Klagenfurt 2014)

Gemeinsam können wir viel bewegen!!

Das Team des Bildungswerks Magdalensberg versteht unter Kultur nicht nur die Organisation von Konzerten, Vorträgen, Workshops etc. Ursprünglich war mit Kultur die Pflege und Bearbeitung des Ackerbodens zur Ernährungssicherung gemeint. Weiter gefasst bedeutet Kultur die Pflege, Verbesserung und Veredelung der leiblichen, seelischen und geistigen Anlagen und Fähigkeiten des Menschen. Im umfassendsten Sinne ist Kultur die Summe aller Lebensbekundungen, Leistungen und Werke der gesamten Menschheit.
Kultur äußert sich darin, wie wir als einzelne und miteinander leben und wie wir unsere Lebensräume gestalten. In Zeiten existenzieller Bedrohung durch Umweltkatastrophen sollten wir den Kulturbegriff ausdehnen auf die Art und Weise, wie wir alles Lebendige achten, wie viel Energie und Material wir verbrauchen und wie wir mit der Erde als Lebensraum aller Menschen, Tiere und Pflanzen und mit ihren Ressourcen umgehen.

Vor Kurzem ging in Paris die Umweltkonferenz zu Ende. Man hat das Ende der fossilen Brennstoffe ausgerufen und sich weltweit auf Maßnahmen verständigt, die die Erderwärmung auf unter 2° drücken sollen. Das ist ein beherztes Ziel, das wir nicht ohne Einschränkung unseres Lebensstils erreichen können. Wir leben auf Kosten unserer Kinder, Enkel und Urenkel und verbrauchen innerhalb weniger Monate alles, was die Erde für ein Jahr bereitstellen kann. Das ist eine sehr schiefe Bilanz:
Wovon werden unsere Nachfahren leben können, wenn die Plünderung unseres Lebensraumes durch uns Menschen fortschreitet? Unsere Erde ist ein hochkomplexes, sensibles, lebendiges System von bisher noch zu wenig erforschten Zusammenhängen und Reaktionsfolgen. Wir haben keine Gewissheit, wie sich dessen permanente Störung auswirken wird. Doch der Klimawandel und das Artensterben lassen nichts Gutes erwarten. Wir werden das ehrgeizige Ziel der Klimakonferenz nur dann erreichen, wenn wir uns alle persönlich einsetzen und überlegen, welche Folgen unser jeweiliges Handeln hat. Der Zustand unserer Welt ist die Folge aller Alltagsentscheidungen und –handlungen aller Menschen auf der Erde. Kann eine/r von uns sagen, ich habe nichts dazu beigetragen?
Die Politik hat ihrerseits zukunftstaugliche Rahmenbedingungen vorzugeben, deren positive Auswirkungen die Mühe wert sind. Unsererseits müssen wir bereit sein selbst etwas zu ändern.
Wir erwarten meistens von anderen die Lösung unserer Probleme. Liegt es nicht an uns zu fragen, was wir selbst beitragen können? Was können wir im Alltag tun?
Der Schritt vom Denken zum Tun fällt uns Menschen oft schwer. 80% der Menschen befürworten Maßnahmen zur



Rettung unserer Erde, aber nur ungefähr 20% tun etwas. „Global denken und regional handeln“ ist immer wieder in den Zeitungen Thema. Wir laden Sie ein sich damit auseinanderzusetzen und sich z.B. bei allen Einkäufen zu fragen, woher kommt das Produkt, wer verliert daran, wer gewinnt? Brauche ich, was ich kaufe, wirklich? Welche Auswirkung hat mein Kauf auf den Energie- und Ressourcenverbrauch? Welche Alternativen gäbe es? Als Konsumenten haben wir viel Macht. Unser Einkaufsverhalten ist die „rote“ oder „grüne“ Karte für jedes Produkt!
Wir möchten Sie animieren selbst kreativ und aktiv zu werden: Was kann ich persönlich beitragen gegen Achtlosigkeit und Wegwerf-Mentalität?
Wo kann ich Plastik vermeiden (Erdölprodukt)? In jedem Produkt stecken Material, Arbeit und Energie – zu schade, um verschwendet zu werden! Wo kann ich weniger verbrauchen und trotzdem zufrieden sein? Warum nicht öfter ein Spaziergang in der Umgebung anstatt einer Autofahrt ins Blaue?

Das Bildungswerk Magdalensberg möchte beitragen zu einer umweltbewussten Gemeinde. **Machen Sie mit!**
Entwickeln wir gemeinsam aus vielen kleinen Schritten eine zukunftstaugliche Kultur im Umgang mit den Dingen des Alltags: Schätzen, was wir haben und verantwortungsbewusst umgehen mit unseren Lebensgrundlagen.
Jeder positive Beitrag hat positive Folgen und kann sich – wenn sich viele beteiligen – zu großen Wirkungen auswachsen! Haben wir nicht alle einen unerschöpflichen, phantastischen, kreativen Geist, der uns gerade in Zeiten des Umbruchs und gewaltiger Veränderungen zur Verfügung steht?
▪▪ Jene, die Internet haben, laden wir ein, den link zu Facebook auf **www.KBW-Magdalensberg.at** als Plattform für Ideen, Vorschläge, Fragen, Tipps und Berichte persönlicher Aktivitäten zu nutzen.

▪▪ Animierende Beispiele möchten wir vor den Vorhang bitten und veröffentlichen. In den folgenden Ausgaben des Kulturquadrats werden wir auch umweltrelevante Bereiche unseres Alltagsverhaltens zur Diskussion stellen und uns fragen, ob nicht ein Verzicht da oder dort ein Gewinn für gutes Leben wäre.

Maria Hassler

Unser schwungvoll erfolgreiches Jahr 2015

Wir von der **Landjugend Magdalensberg** konnten bei unserer Weihnachtsfeier im Dezember beim Gipfelhaus am Magdalensberg voller Stolz auf das bisher erfolgreichste Arbeitsjahr seit unserer Gründung 2012 zurückblicken. Immerhin erreichten wir erstmals den starken 2. Platz im Landjugend-Bezirksranking durch außergewöhnlich gute Leistungen in diversen Wettbewerben und eine rege Teilnahme unserer Mitglieder bei den einzelnen Weiterbildungsangeboten der Landjugend Kärnten. Zu Beginn unseres LJ-Arbeitsjahres 2015 spezialisierten wir uns aufs Eisstockschießen und konnten so schon im Winter bei Turnieren die ersten Preise abräumen.

Ab den Semesterferien waren wir bei verschiedensten Seminaren der Landjugend Kärnten – wie etwa der Volkstanzwoche oder dem Agrarpolitischen Seminar – vertreten und begannen uns bei unseren wöchentlichen Tanzproben mit Katharina Ankner (Tanzleiterin) sowie Johannes Kokarnig (Spieler) bereits für die geplanten Auftritte vorzubereiten. Wir brachten mit unseren Auftänzen (u.a. „1. Mai-Feiern“ in Ottmanach und Deinsdorf, Eröffnungsfeier des Kindergartens, Kathreintanz der Sängerrunde Ottmanach) immer wieder Schwung in die einzelnen Veranstaltungen und konnten so zur Belebung des Brauchtums in unserer Marktgemeinde beitragen. Sportlich etablierten wir uns im Sommer 2015 in verschiedenen Disziplinen, wovon das Beachvolleyballturnier in Moosburg sowie das Go-Kart-Rennen der LJ Zollfeld durchaus Höhepunkte darstellten. Top-Ergebnisse konnten wir aber vor allem bei den einzelnen Bezirks- sowie Landesentscheiden (z.B. Handmähen, LJ-Redewettbewerb, Pflügen) einfahren, sodass wir bereits für die Bundesentscheide im Pflügen sowie zur Agrar- und Genussolympiade 2016 qualifiziert sind.
Der wohl größte Erfolg der bisherigen Vereinsgeschichte war die erstmalige Teilnahme der LJ Magdalensberg beim Bundesentscheid Pflügen 2015 durch unseren Newcomer Daniel Stadtschreiber, den wir in Niederösterreich anfeuerten. Den Rest des Sommers gestalteten wir traditionell mit dem Aufbauen und Schmücken unseres Erntedankwagens, mit welchem wir bei den Erntedankumzügen in Ebenthal, Moosburg und Zollfeld mitfuhren. Unsere Landjugend war 2015 auch international vertreten, da wir einerseits die Reise des International Comites der LJ Kärnten nach Prag antraten, eine Tanzprobe mit Austauschstudenten durchführten und uns für die Erfolge mit ein paar Tagen am Strand von Lignano belohnten. Das Arbeitsjahr 2015 schlossen wir mit unserem alljährlichen Landjugendfest im GH Jordan Ende Oktober, bei welchem wir einen neuen Besucherrekord verbuchen konnten. In der Vorweihnachtszeit übergaben wir dann schlussendlich die Einnahmen aus unserer Lebkuchenherzerl-Aktion in Form einer großzügigen Spende an den Timenitzer Sozialtreff.

Möchtest auch DU Mitglied der Landjugend Magdalensberg werden und mit uns ein genauso erfolgreiches Arbeitsjahr 2016 mitgestalten, dann melde dich einfach bei unserem Obmann Johannes Kokarnig für weitere Infos –
Tel.: 0664 2476699. Z‘somman samma mehr!

Johannes Kokarnig

Musikschule Magdalensberg

Einer Privatinitiative vor einigen Jahren schon ist es zu verdanken, dass in den beiden Schulen unserer Gemeinde erstmals **Instrumentalunterricht** angeboten wurde. Marianne Kapelarie organisierte mehrere LehrerInnen, bei denen Schüler und Schülerinnen Flöte, Gitarre, Trompete, Steirische Harmonika, Keyboard oder gar Drums erlernen können. Mit Gründung des Kärntner Bildungswerks Magdalensberg 2013 übernahm dieses die Organisation der Musikschule. Am Beginn des Schuljahres werden die Eltern mittels Folder über das Musikangebot unterrichtet und können ihre begabten und interessierten Kinder bis Anfang Oktober anmelden. Die Gemeinde unterstützt das Projekt Musikschule auch finanziell, sodass das Erlernen eines Instruments auch erschwinglich wird.
Von Anfang an dabei ist der Gitarrist Manfred Speiser, der in der VS St. Thomas kontinuierlich an die 30 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. Auch Nina Reyes erreicht mit ihrem Flötenangebot regelmäßig etwa 15 Kinder.

Die **Bläserklasse** ist eine Initiative, die ursprünglich von der Trachtenkapelle Magdalensberg ausging. Gemeinsam mit der Leiterin der Musikschule Norische Region (Brückl) wurde das bestehende Angebot ausgearbeitet. Im Vordergrund stand das Bemühen, das Interesse an Blasinstrumenten bereits im Volksschulalter zu wecken und zu fördern, um in der Folge Kinder und Jugendliche zum Musizieren in der Trachtenkapelle Magdalensberg begeistern zu können. Dieser Lehrgang besteht seit diesem Schuljahr. Dazu wurden in den dritten und vierten Klassen der Volksschulen St. Thomas a. Zeiselberg und Ottmanach von den

MusiklehrerInnen der Musikschule Brückl alle Instrumente vorgestellt. Die Kinder durften sie ausprobieren und so ihr mögliches Interesse für eines der Instrumente herausfinden. Nach einem Elternabend, bei dem das Angebot mit den Eltern detailliert besprochen wurde, erfolgten bereits die Anmeldungen.

Mit einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss stellte sich der Gemeinderat hinter diese Talenteförderung und beschloss den Ankauf der notwendigen Instrumente, die den Kindern leihweise zur Verfügung gestellt werden. Nun erlernen 15 Magdalensberger Kinder neben den Blechblasinstrumenten Trompete, Posaune und Horn auch noch Klarinette, Saxophon und Querflöte. Auch das Schlagzeug wurde als attraktives Instrument gewählt. Der Musikunterricht findet jeden Mittwoch im Anschluss an den Schulunterricht in der Volksschule in Deinsdorf statt.

Da das Projekt „Bläserklasse“ so gut angenommen wird und erfolgreich ist, stehen die Chancen gut, dass es auch mit dem neuen Schuljahr dieses Angebot für unsere VolksschülerInnen geben wird. Jedenfalls ist dies eine wertvolle Bereicherung im Bildungsangebot unserer Gemeinde.

Edith Patscheider

Blick über unsere Gemeindegrenzen

Eine kleine Auswahl an Bildungs- und Kulturangeboten in unserer Reichweite.

- **Donnerstag, 18. Feber 2016**
  Konzerthaus Klagenfurt, Mozartsaal, 19.30 Uhr: „Ewig dein Mozart“ – Lieder und Briefe eines Komponisten
  Mit Max Müller (Bariton) und Volker Nemmer (Klavier). Infos: www.konzerthaus-klagenfurt.at.

- **Samstag, 12. März 2016,** 18 Uhr: CMA Stift Ossiach, Alban Berg-Saal
  und
- **Sonntag, 13. März 2016**, 18 Uhr: Konzerthaus Klagenfurt.
  Johann Sebastian Bach: **Johannes-Passion**
  Konzert mit Musica Coeli, Graz & Kammerchor Norbert Artner (Dirigent: Herwig Wiener-Püschel)
  Karten: Tel.: 0664/8454562 | Mail:www.artnerchor.at

- **Sonntag, 13. März 2016**
  Klangreise in die Spätrenaissance: Traditionelles Präsentationskonzert der Trigonale im Wappensaal des Landhauses Klagenfurt. Infos: www.trigonale.com | Tel.: 04223 29079 | Mail: contact@trigonale.com.

- **1. Mai – 30. Oktober 2016**
  Ausstellung im Werner Berg-Museum in Bleiburg „Karl Schmidt-Rottluff – Reiner Ausdruck“ im Dialog mit herausragenden Werken Werner Bergs. Infos: http: www.wernerberg.museum | Tel.: 04235 211027.

- **Mai – Oktober 2016**
  Ausstellung im Stift St. Paul „Schatzhaus Kärnten – 925 Jahre Stift St. Paul“.
  Was man in St. Paul nicht versäumen sollte, sind die romanische Stiftskirche (12. Jahrhundert) und der Barock- und Kräutergarten, der von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 20 Uhr geöffnet ist. Infos: www.stift-stpaul.at.

- **21. – 24. Juli 2016**
  Workshop mit der Sängerin Christine Maria Rembeck „Wach auf, mein Herz und singe“.
  Haus der Begegnung, Maria Saal. Infos: Tel.: 0664 8778493 (Maria Hassler).

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Marktgemeinde Magdalensberg | Görtschitztal Straße 135, 9064 Magdalensberg
Tel.: +43 (4224) 22 13 | www.magdalensberg.gv.at
Redaktion: Kärntner Bildungswerk Magdalensberg | Mag. Ingrid Wiedner | www.kbw-magdalensberg.at
Grafik und Druckservice: Coortus Communication & Management GmbH | www.coortus.at
Für den Inhalt der gezeichneten Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.